

Hibu – aus der Sicht eines Besuchers

Sommer, Sonne, Strand und Meer!

Na gut, der Strand und das Meer sind vielleicht etwas übertrieben, aber der kleine Tümpel sorgte auch noch für Spaß, aber dazu später.

Freitagnachmittag, strahlender Sonnenschein und ein geiles Wochenende mit Freunden vor Augen, ging es in Begleitung von Martha und Charly nach HIBU. Zelt aufgebaut, die beiden wieder verabschiedet, sie mussten leider wieder nach Hause, die Arbeit hat gerufen. Es ist halt immer das Gleiche, bei der ersten Runde über den Platz trifft man einen nach dem anderen und kommt aus dem Umarmen gar nicht mehr raus. Das ist halt der Flair von HIBU, wie ein großes Familientreffen, bei dem sie alle aus ganz Deutschland kommen.

Jetzt wurd's aber Zeit für ein Bierchen, die Kehle war schon staubtrocken und was zum Essen wär auch nicht schlecht. Die Pizza ließ nichts zu wünschen übrig und das Bier war perfekt gekühlt. Der Abend brach langsam herein und nach einigen Soundchecks legte THOR endlich los, auf die ich recht neugierig war. Mit FUCK als HIBU-Hausband der vergangenen Jahre für Freitag konnte ich nämlich nicht viel anfangen und freute mich also umso mehr, heuer neue Stimmen zu hören. Nur war THOR leider der gleiche Griff ins Klo, Singen zählte auch nicht zu ihrer Spezialität. Aber es war zum Aushalten und durch die ganzen Gespräche mit den unterschiedlichsten Leuten geriet die Musik schnell in den Hintergrund.

Es war schon weit nach Mitternacht, als ich den Weg zu meinem Zelt



Gebt ihm ein Mikro und er ist glücklich ;-)

Fotos: Martin Schultes

fand. Frische Luft, angenehme Temperaturen und ein weiches Luftbett, es dauerte nicht lange, bis die Geräuschkulisse ausgeblendet wurde und ich den Schlaf der Gerechten schlummern durfte. Es gab auch keine Verrückten, die mit abgebautem Auspuff die Nachtruhe störten. So liebe ich es.

Es ist Samstagmorgen, die Sonne scheint, die Vögel zwitschern, ein traumhafter Tag. Welch ein Kontrast zu meinem ersten HIBU 2005, als am Samstagmorgen mein Zelt mit Schnee bedeckt war. Der erste Weg führt mich immer ins Hallenbad, wo unter der Dusche neue Energien fürs restliche Wochenende getankt werden. Nach dem Duschen ging's dann weiter zum Marktplatz, auf welchem der MOGO stattfand und es immer ein paar ausgefallene Mopeds zu bewundern gibt. Mein Highlight 2011 war eine blaue Goldwing, die

mit Motiven aus „Ice Age“ lackiert war. Die hatte was. Wenn sich dann der ganze „Haufen“ auf die Ausfahrt durch den Thüringer Wald macht, nutze ich immer die Zeit, um in HIBU gemütlich Mittag zu essen.

Nach dem Essen ging's dann wieder aufs Partygelände, wo ich mich erst mal in meinen Campingstuhl flacke und auf die Ankunft zweier Freunde warte, die erst am Samstag nachkommen konnten. Als Roland und Helmut dann angekommen sind, ging's ans Zelteaufbauen. Und da wurde mir dann der Ausdruck „Dackelgarage“ wieder bildlich vor Augen geführt. Dass es so kleine Zelte wirklich für erwachsene Leute gab, war mir echt neu, ;-) aber er hat darin geschlafen, wenn auch in etwas seltsamer Kleidung, aber belassen wir es dabei.

Aber jetzt geht's erst mal auf den Bikerhügel, um die trockenen Kehlen



Dackelgarage



Der Tümpel



Die Miss-Hibu-Aspirantinnen



Nach erfolgloser Suche ...

mit einem gut gekühlten Radler wieder gefügig zu machen. Ein schön sonniges Plätzchen gesucht und über alles Mögliche geratscht, so dass wir sogar die Bikerspiele verpennt haben. Das ist uns dann bewusst worden, als der ganze Trott durchs Tor Richtung Bikerhügel kam, um dem letzten Spiel beizuwohnen. An der Stelle kommt dann der eingangs erwähnte Tümpel auch mit ins Spiel. In dem kleinen Tümpel war eine Flasche Wodka versenkt worden und wer sie sich holte, der durfte sie auch behalten. Nur war keiner dazu bereit, sich in das Dreckloch zu stürzen, die Gier war nicht groß genug. Nachdem sich keiner gefunden hatte, wurden also die Bikerspiele langsam beendet und die Leute verteilten sich wieder übers Gelände.

Vielleicht 'ne halbe Stunde später, sind dann auf einmal zwei Jungs auf ihren Crossmaschinen aufgetaucht, mit nix als Helm und Stiefeln bekleidet. Haben ihre zwei Böcke abgestellt, sich noch Helm und Stiefel entledigt und sich fröhlich im Adamskostüm in den Tümpel gestürzt. Nur war die Flasche Wodka nicht mehr zu finden. Wo war das Scheißding bloß? Tja, die hatte man mittlerweile wieder entfernt, weil sich ja vermeintlich niemand mehr gefunden hatte, der danach suchen wollte. Al-



Von wegen arbeiten ...

so gab's noch 'ne kleine Schlamm-schlacht im Tümpel und die Jungs haben ihre Maschinchen wieder bestiegen und den Platz unter viel Applaus verlassen. Die Einlage war jedenfalls sehenswert.

Es wurde langsam Abend und auch mal Zeit, was Festes zwischen die Zähne zu bekommen. Während ich mir das Steak schmecken ließ, wurde auf der Bühne noch ein langwieriger Soundcheck hingelegt. Als erste Band des heutigen Abends sollte uns eine Nachwuchsband aus Hildburghausen mit Musik versorgen. Ich war gerade dabei, mein Steak zu verdauen, als ich von einem gewaltigen Urschrei, der durch alle Knochen ging, zu Tode erschreckt wurde. „The Mighty Alien Dwarf“ hatten zu spielen begonnen, wenn es auch wenig mit Musik zu tun hatte. Es war ihr erster und wahrscheinlich auch für lange Zeit letzter Liveauftritt. Diese Jungs waren in den sechs Jahren, die ich jetzt nach HIBU fahre, die ersten, die den Bikerhügel mit ihrer Musik leergefegt und von selbst zu spielen aufgehört haben, als sie merkten, dass ihnen das Publikum fehlte.

Nachdem wir uns alle langsam wieder von dem Schock erholt hatten, erklimmen die Jungs von WAYNE die Bühne und wir wurden mit Coverrock vom Allerfeinsten entschädigt. Die Jungs waren echt megagut, da passte einfach alles!

So gegen 22.00 Uhr war es dann wieder an der Zeit, die Miss HIBU 2011 zu wählen. Es fanden sich dann auch fünf Mädels auf der Bühne ein, die sich um den Titel bewarben. Bei fetziger Musik wurde es dann ihnen überlassen, wie sie das Publikum für sich gewinnen konnten. Es war natürlich keine Überraschung, dass das Mädel, welches die meiste Haut zeigte, den Titel gewonnen hat. Miss HIBU 2010 hat

ihren Vorjahrestitel verdient verteidigt.

Nach der Wahl ging es dann weiter mit Musik von TARA-X, und diese war auch wieder Ohrenschmaus vom Allerfeinsten. Die Sängerin hatte eine Wahnsinnsstimme und die Interpretationen mancher gecoverten Titel waren echt hörensenswert.

Für den Mitternachtsstrip mussten TARA-X dann 'ne Pause einlegen und die Stripperin hatte die Bühne für sich. Was soll man zu 'nem Strip schon sagen, es liegt immer im Auge des Betrachters. Da ich mit Silikon nichts anfangen kann, war die Schnecke was für mein Auge und ihre Show fand ich auch gut. Weiter ging es dann wieder mit TARA-X und ich machte mich dann langsam auf den Weg in Richtung Zelt, es war für Samstag einfach meine Zeit und die Musik konnte ich im Zelt auch noch genießen.

Sonntagmorgen, wieder strahlender Sonnenschein, aber ein bisschen gemischte Gefühle, weil es wieder ein Jahr dauert, bis es wieder heißt: auf nach HIBU 2012. Meine beiden Kollegen sind schon früher durchgestartet. Roland wurde zu Hause zum Geburtstagsmittagessen erwartet. Als ich alles wieder auf meinen Bock verstaute hatte, hab ich noch Sonja und Mike gesucht, die mich noch zu einem Zwischenstopp zu mir begleitet haben und dann am Montag weiter in ihren Urlaub gestartet sind.

Fazit: HIBU 2011 war wieder eine geile Party mit vielen Freunden, und ich freu mich schon wieder auf HIBU 2012.

Pfiad Eich

Martin

BU-Stammtisch Waldershof